

Weihnachts-Aufträge und Vergrößerungen nach jedem kleinen Bilde

unter Garantie schöner Ausführung übernimmt

Photographische Anstalt Schorndorf.

G. Wahl.

Wir empfehlen unser gut fortirtes Lager in
nur neuen
Bettfedern,
fertigen Betten,
Bettbarhent und Drill,
sowie sämtliche
Aussteuer-Artikel
in größter Auswahl zu billigt gestellten Preisen und bitten um
geneigtes Wohlwollen

Geschwister Volz,
Marktplat.

Mein Lager ist gegenwärtig in
neuen Kleiderstoffen
und allen übrigen **Ellenwaren**
so reichlich fortirt, daß ich jedem Geschmack Rechnung
tragen kann. Zudem konnte ich fürzlich einen größeren Vorrat
Waren verschiedener Gattung, aber nur gute Qualität
einkaufen, die ich zu
bis jetzt noch nicht dagewesenen Preisen
abgeben und mache hiermit besonders für den Weihnachtsbe-
darf jetzt schon aufmerksam.

Ernst Rieß, Marktpl.

Bentelsbach.
Julius Lohss
empfeht sein gut sortirtes Lager in
Ellenwaren
zu den billigsten Preisen.

Ein kräftiger Magen
und eine regelmäßige Verdauung

Phönixwolle
Das erste Kammgarn, welches
gegen das Eingehen in der Wasche präparirt
in den Handel gebracht wurde, ist das
beste wollene Draufgarn
da es nicht filzt, sehr dauerhaft und
garantiert rein wollen ist.

Phönixwolle.

Cacao-Pulver von van Houten in Holland.
Bendorfer, Holland.
Mosser-Roth, Stuttgart.
Gebrüder Stollwerk.
offen von Mosser-Roth
per Pfund 1 Mr. 80 Pia.
von J. A. Mohr, Altona,
per 1/2 Pfund-Backet 70 Pia.
Stollwerks Herz-Cacao & Hafer-Cacao
empfeht stets frisch
Karl Schäfer
am Marktplat

Weihnachts-Arbeiten

auf
Leinen, Stramin, Filz, Tuch & Plüsch
aufgezeichnet, angefangen oder ausgefertigt, als:
Tischläufer, Thee-Decken, Serviertisch-Decken,
Buffet-Decken, Teberhandtücher, Wandschoner,
Stramin-Schuhe, Hosenträger,
Sophakissen, Wäschebeutel, Nähtisch-Decken,
Komode-Decken, Tisch-Decken,
Fenstermängel, Klavierläufer, Sopha- und Tisch-
Läufer, Sesselschleifen, Schreibtischvorlagen,
Waschtisch- & Bade-Vorlagen,
Bürstentaschen, Bett-Taschen, Zeitungshalter,
Manschetten-, Kragen- & Cravatten-Kästen,
Kästen für Cigarren, Handschuh & Taschentücher etc.
Kinderarbeiten in allen Arten

empfehle in reichhaltigster Auswahl und Jede zur gefl. Besichtigung der
Neuheiten höchlichst ein.

Wilh. Layh, Hauptstrasse.

NB. In sämtlichem **Stickmaterial** sowie **Tapissierie-**
Stoffen halte stets grosses Lager, Anleitung wird zu jeder Arbeit
bereitwillig erteilt.

Jeden Tag frische gebräutes
Rehwildbret
und
Hasen
empfecht billig

C. Straub jr.

Artisch eingetragene
Erbsen,
Linse & Preiselbeeren,
sowie neue
Corinthen und
Syra-Rosinen
empfecht bestens.

Ehr. Ziegler.

Wegen Erhaltung meines
Dienstmädchens
suche ich sofort eine ordentliche Aus-
hilfe.

Dr. J. R. Kettl
J. R. Kettl.

Beste und billigste Zeigengarn
garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische

Bettfedern.
Wir verkaufen gestirbt, gerat Strich. Jedes
bestehende Caumonts Gute neue Bett-
federn nr. 1 60 Pia. 50 Pia. 4 Mr. 2 Mr.
1 Mr. 25 Pia. u. 1 Mr 40 Pia.; Feder-
brina halbdunen 1 Mr. 60 Pia. u. 3 Mr.
1 Mr. 80 Pia.; Polsterfedern:
halbdunig 2 Mr.; weich 2 Mr. 30 Pia.
u. 2 Mr. 50 Pia.; Sitzbretische Bett-
federn 3 Mr. 3 Mr. 50 Pia.; 4 Mr. 5 Mr.;
feiner: Acht Streifische Gatt-
dunen (siehe Katalog) 2 Mr. 50 Pia. u.
3 Mr. u. 5 Mr. u. 6 Mr. u. 7 Mr. u. 8 Mr.
-Bei Verträgen von mindestens 75 Mr. Pia. Mah-
Wholesalebetriebe, auch in Commission.
Poehler & Co. in Herford in Westf.

Verloren
ging gestern Abend vom Marktplat
auf dem Wege nach Oberberken
eine goldene Damenremonstrir-
uhr und wird der rech. Finder
gebeten, dieselbe gegen Belohnung
bei der Red. d. Bl. oder bei Frau
Schell in Oberberken abzugeben.

Weiser.
Morgen Sonntag findet in meinem neu eingerichteten Lokal-
itäten ein
Konzert
statt vom „Unterbacher Musikverein“, wozu freundlich einladet
C. Kolb j. Kolb.
Aufgang 3 Uhr.
Einstritt frei.

Anzüge für Schlosser & Mechaniker
billigt bei
Geschwister Volz, Marktplat.

Wollen Sie Ihrer Tochter,
Ihrer Freundin oder
sich selbst
ein schönes Geschenk machen, dann
lassen Sie sich den
Katechismus
für das
feine Haus- und
Stubenmädchen
aus Berlin senden. Jedes junge Mäd-
chen, wenn es auch nicht die Absicht
hat, in den heilschafflichen Dienst zu
gehen, kann aus dem Kinde lernen:
1. Lesen und Schreiben,
2. Rechnen und Schließfertigkeit,
3. Aneignung guter Manieren;
4. Behandlung der Wägsche,
5. Glanzplatten; 6. Kästliches
Reinmachen; 7. Großreinen-
machen; 8. Waschen vom Kochen;
9. Einwaschen von Linnen;
10. Waschen der Kleider. Von
dem Wert des Kinde ist die Arbeit
sich, daß in 2 Jahren täglich Land-
Exemplare davon verkauft wurden. Die
aus dem Kinde zu lerndenden Kint-
nisse sind eine Hilfe an jedem jungen
Mädchen, deshalb sollte man, so lange
der Vorrat reicht, sich bald noch ein
solches Buch von der Verlegerin, Frau
Erna Gramsch, von Berlin,
Willems-Strasse 10a, kaufen lassen. Der
Preis ist nur 65 Pf. Gegen
Erstattung des kleinen Be-
trages in Briefmarken erfolgt
sofortige Zusendung franco.
Ihre Maj. die Kaiserin hat
der Verlegerin in einem huld-
vollen Dankschreiben Aner-
kennung gezollt.

Wische
hat billig abgegeben
Christian Breuninger.

Im Bügeln,
in und außer dem Hause empfiehlt
sich bestens
Katharine Schmidgall

Lehrling gesucht.
Ein ordentlicher Lehrling findet
gute Stelle. Mit oder ohne Lehr-
geld.
Ga. Schnabel,
Brot- und Gebäckerei
Wagnergasse, Stuttgart.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 21. Sonntag nach Trinitatis
(9. November).
Vormittags 9^{1/2} Uhr Predigt
Der Dekan Hoffmann.
Vorm. 10^{1/2} Uhr Kindergottesdienst
Der Dekan Hoffmann.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Schule)
Der Stadtpfarver Schott.
Nachm. 2^{1/2} Uhr Bibelstunde
Der Stadtpfarver Schott.
Katholische Kirche.
Hein Gottesdient.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 S, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.
Insertionspreis: eine 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 S, Retransparenzen 20 S. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Bauernfreund, Unterhaltungsblatt.

Nr. 173. Montag den 8. November 1897. **62. Jahrgang.**

Wochenchau.

Die Steuerkommission der württem-
berg. Kammer der Abgeordneten hat ihre
Arbeit so weit gefördert, daß die Beratung des Ge-
setzes alsbald nach dem 23. ds. Mts. erfolgenden
Widerstande beginnen kann. Auch die Kom-
mission für das Wasserrechtsgesetz tritt in diesem Monat
zusammen, so daß also auch dieser Gegenstand vor-
ausichtlich den Landtag in seiner nächsten Tagung
beschäftigen wird.

Der deutsche Kaiser hat nach wiederholten
Beschreibungen mit dem Reichsfiskus angeordnet, daß
der Entwurf einer Militärfiskusreform dem Bun-
desrat vorgelegt werde, so daß die Vorlage zweifellos
auch an den Reichstag gelangen wird und von diesem
mehr oder weniger abgeändert werden kann. Nunmehr
hat der Reichsanwalt sein vor 1 1/2 Jahren gegebenes
Versprechen eingelöst und deshalb ist auch nicht anzu-
nehmen, daß er vom Amte zurücktreten wird. Wie die
Militärfiskusreform künftig aussehen soll, hat die
Reichsregierung noch nicht öffentlich bekannt gegeben.

Im Deuterei fahren die Deutschen fort, den
Vorteil n des Saklaventums und seinen Göttern in
den Regierungskreisen verweigert entgegenzuwirken.
So suchen sie im Parlament den Ausgleich mit Ungarn
zu hintertreiben, überhaupt jedes positive Ergebnis der
Verhandlungen unmöglich zu machen. Da die parla-
mentarische Mehrheit und das aus ihren Reihen her-
vorgegangene Präsidium die Opposition der Deutschen
ermüden will, beschloß sie, die Sitzungen Tag und
Nacht hindurch wahren zu lassen; aber die Deutschen
ließen sich nicht einschüchtern. In einer 27ständigen
Verhandlung sprach einer ihrer Redner zwölf volle
Stunden hintereinander, und so gelang es ihm, die
Gegner zu ermüden und ihre Taktik zu Fall zu bringen.
Man hofft auf diese Weise, den Großen Baden zum
Nichttritt zu zwingen, aber die Gerüchte, welche die En-
tlassung des Ministers bereits als Tatsache bezeichnen,
werden als verfrüht bezeichnet. Wichtig ist nur, daß
Baden wiederholt lange Besprechungen mit dem Kaiser
gehabt hat, über deren Meliatur noch nichts verlautet.
Groß Baden, so heißt es weiter in offiziellen Blättern,
habe nach wie vor das uneingeschränkte Vertrauen des
Kaisers.

Die Beweise für die Schadlosgkeit des wegen Hochverrats
zur Deportation nach Cayenne verurteilten Hauptmanns
Dreyfus habe. Die Mehrzahl der Blätter sucht den
angeklagten Mann wiederzufinden, da sie die Bloß-
stellung Frankreichs durch das an Dreyfus begangene
Gerichtsverbrechen um jeden Preis verhindern will. Man
darf gespannt darauf sein, welchen Verlauf diese An-
gelegenheit nehmen wird.

In England hat Lord Rosebery eine große
Nede zu Gunsten des Freihandels gehalten. Er glaubt,
daß jede Maßnahme, die auf die Schaffung eines Reichs-
zollvereins hinführen könnte, das Reich im Innern
schwächen und die behärdete Feindschaft der ganzen
Welt erregen würde. Die Kündigung der Handelsver-
träge mit Deutschland und Belgien habe, obwohl sie
ein notwendiger Schritt gewesen sei, bereits Mißtrauen
erweckt. Man darf wohl annehmen, daß die letzte-
nante Wendung eine Folge der Wahrnehmungen ist,
die Lord Rosebery auf seiner jüngsten Reise nach Deutsch-
land gemacht haben wird. — Im Kampf mit den
nordischen Bergkäufern worden weitere Er-
folge der Engländer gemeldet: General Lockhart hat
das Defilé von Arhangas ohne erhebliche Verluste seiner
Truppen genommen. Der Feind wurde durch son-
derliches Artilleriefeuer aus seinen Versteckungen
vertrieben. General Lockhart befindet sich gegenwärtig
mit seinen Truppen auf dem Westzug in das Trach-
Gebiet.

Zur kretischen Frage hat die Pforte be-
schlossen, eine neue Note an die Großmächte zu senden,
welche gegen die Enttugung Protest erhebt, die an-
gehtlich den Injuranten im Geheimen von der grie-
chischen Regierung zu teil wird. Auf der Durchreise
nach Konstantinopel ist der zum Gouverneur von Krete
ausgewählte Oestricher am Samstag in Wien
angekommen.

In Spanien sind 1500 Verarbeiter in den
Austriand getreten; dieselben verlangen eine Kürzung
der Arbeitszeit. — Auf Kubas wird gemeldet, daß
Marshall Blanco am Sonnabend in Havana an-
gekommen ist und sofort die Geschäfte des General-
gouvernements übernommen hat. — Nach Telegrammen
aus Kiew: fand in Havannah zu Ehren Welers,
der sich vor der Ankunft des Generals Blanco ein-
schiffte, eine Kundgebung statt. Welser erklärte den
Veranstalter der Kundgebung gegenüber, seine Er-
zählung sei erfolgt aus Nachgiebigkeit gegen die Wünsche

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 8. November. Man sieht hier
seit längerer Zeit viele Ustern (Häher). Bei ihrer
Schädlichkeit für die Singvögel und demgemäß für
Lustbau sollte durch Schutzgeld und dergleichen für
ihre Vertilgung gesorgt werden.

Stuttgart, 6. November. Unter zahlreicher Ver-
sammlung von allen Kreisen und Klassen fand gestern
Abend die Egidienverammlung der Stuttgarter Friedens-
gesellschaft statt. Der Dinfelackerische Saal war voll-
ständig gefüllt, als der Vorsitzende Vereiner die
Besammlng begrüßte und dem Hauptredner das Wort
erteilte. Gaybys Ausführungen über die „Kriegslose
Zeit“ waren hochinteressant und appetiten in der For-
derung, mit allen Mitteln der Erziehung, der Selbst-
erziehung sowohl wie der Erziehung der Menschheit
im allgemeinen die Gewalt zu verhindern und das Recht
an ihre Stelle zu setzen. Dies sei der Schlüssel für
die höhere Ethik einer friedlosen Zeit, welche den Beer-
und Wehrgeboten ausgerichtet habe. Der Redner
ernerte während seiner Ausführungen sowohl wie am
Schluss seines Vortrags stürmischen Beifall. Besonders
lebhafte Teilnahme sich die an den Vortrag sich anschlie-
sende Diskussion. Es war Frau Clara Jettin, die be-
launte sozialistische Agitatoren, die um einige Töne er-
regter und fast freudig, in ihrer Leidenschaftlichkeit
den Redner, wie er selbst scherzhaft sagte, dahin zu „er-
gängen“ suchte, daß sie den Sozialismus als den Ver-
treter aller Klassengegensätze zugleich als den einzigen
wichtigen Friedensstifter bezeichnete. In scharfer Replik
und Duplikt suchte der alte Hilar, zuletzt fast etwas zu
nervös, mit der sozialistischen Amazone, wobei der
große Janapfel in allen Friedensversammlungen, der
eterna Name Otto von Bismarck, eine Hauptrolle spielte
und rühmliche Beifall und leidenschaftlichen Widerspruch
in rollendem Geseusel und erregten Zwischenrufen
aufschäumen ließ. Ein naturheilwürdiger Arbeiter, der
den Satz, der Kern der Krieg- und Friedensfrage (wie
sich mit der genügenden Ernährung, in unverständlichem
Sächsisch vortrug, ich) alsdann ein kleines bysantinisches
Fotermesse und noch Schluß der Diskussion fand im

Aus dem Leben - Für das Leben.

Von U. v. Villencron.

(Nachdruck verboten.)

47. Fortsetzung.

Es war seiner Schuld, und das alte Fräulein mußte
aus ihrem Hästort erst die Brille herausnehmen, und um
keine Ungeduld zu erwecken, versuchte sie Unterhaltung
zu machen. „Bester Willibald, Sie haben sich doch früher
nicht die liebe Leiden, kein gedrucktes Buchreden inter-
essiert“, bemerkte sie in ihren Mähladen fragend, „Sie
pfliegen solche Dinge einen ganz unnütigen Krampf zu
nennen und“

„Pflge meine Ansichten nicht zu ändern,“ wurde
das alte Fräulein von dem Freiherren unterbrochen, „er-
kläre auch heute, daß viel zu viel geredet wird und die
Welt sich besser regiere, wenn nicht halb so viel Worte
gemacht würden. Aber trotzdem pflge ich nicht das Kind
mit dem Bade auszuwaschen und habe noch meine ge-
sunden Augen und Ohren, um aus alle dem dem Sankterer
und Wortgeklügel das herauszufinden, was auch ein alter
Soldatenherz erfreuen und stärken kann. Wenn ich jetzt
nur öfter einmal aus dem Krampf etwas herausfände, was
auch für meinen Gatten schmerzhaft ist, dann kann die
Dame Brigitte sich ihre Bemerkungen sparen.“ Das alte
Fräulein hatte endlich ihre Brille gefunden und versuchte
dieselben von den Näsen zu entfernen, die sich um dies
unentbehrliche Stück gewunden hatten. „Aber lieber Wil-
libald,“ sprach sie ruhig ein.

„Dank, dank,“ ließ er ne nicht zu Worte kommen,
„thut nicht mehr nötig das Verlesen — habe die Ge-
schichte schon selbst zweimal gelesen und wollte der Dame
Brigitte nur ein Extravergügen machen — nur mag sie
die Historie nachher allein lesen, wenn sie noch Lust da-
zu verspürt.“

Er ging mit großen Schritten ein parmal in der
Stube auf und ab, dann blieb er vor dem alten Fräulein
sitzen. „Was ich übrigens sagen wollte,“ begann er
in veränderter, freundlicher Ton; „Brigitta, Sie sind
im letzten Jahre nicht jünger geworden, es hoppert
mit dem Verlesen, Sie hüpfen auch nicht mehr wie eine
Bachstelze umher, kurz und gut, es thut not.“

„Aber Bester Willibald,“ schluchzte die Dame, „Sie
können doch nicht sagen, daß ich meine Pflichten ver-
säume!“

„Es thut not,“ wiederholte der alte Herr, ohne sich
an ihren Gatten zu kehren, „daß wir eine jüngere Kraft
in das Haus nehmen.“

Dame Brigitte's Antlitz verstrahlte in ihrem Es-
schentuch.

„Dummes Zeug,“ wurde ihr ärgerlich erklärt, „ein
Sentimentalität, wir werden beide alt und brauchen ein
frisches, junges Blut, das Leben in die Gesellschaft
bringt, sonst können wir uns hier bei lebendigem Leibe
begraben lassen.“

Und ohne sich um den Thränenstrom des Fräuleins
zu kümmern, setzte er sich an seinen Schreibtisch u. schrieb:

Hohenwalle, d. 20. 6. 95.

Mein alter Freund!

Du kannst mir einen Liebesdienst thun, der mir aus
tausend Gründen am Herzen liegt. Schaffe mir dein
Patentfund, die Lotte, her, sie solle Dame Brigitte un-
terstützen, und Du kannst ihr sagen, daß sie es nicht
sichthet bei mir haben wird. Wir beide kennen uns, wie
Du weißt, schon, und die Lotte ist für eine kleine
Person, die hüher paßt, und die ich notwendig brauche.
Also sorge dafür, daß sie mir's nicht abschlägt, ich stelle
Dir öftentlichs meinen Geldbeutel zur Verfügung, um
das Material mit ihr abzumachen. Was das sagen will,
das begriffst Du, mein alter Freund, denn Du kennst
mich darin, daß ich nicht gern unnütz Geld zum Fenster
hinaus werfe.

Uebrigens, es sollen da ja noch etliche männliche
und weibliche Sprößlinge im Hause sein, nun die Lotte
Du getrofft samt ihrem Vater für die Sommerferien zur
Lotte nach Hohenwalle einladen. Das Schloß ist groß
und hat Platz genug, aber die Lotte muß mir die Jung-
ens in Ordnung halten, daß sie nicht auf die Beete
stampeln, Vogelnefer ausstreuen und allerlei Alotria trei-
ben, dann werden wir schon miteinander auskommen.
Gabe ein ordentliches Verlangen danach, wieder einmal
die Jugend an mich lachen und toben zu hören. Also
abgemacht, die Lotte kommt gleich, und die übrige Ge-
sellschaft hintereher.

Dein alter Freund und Schulkamerad
Willibald Sternberg.

Stadtpflege Schorndorf. **Verpachtungen betr.**

Nächsten Mittwoch den 10. ds. Mts. werden auf dem Rathaus dahier (im Stadtpflegezimmer) auf mehrere Jahre neu verpachtet: **nachmittags 2 Uhr:** 1 Ställe Nr. 257 früher Kiliansküche im **Eichenbach** teils Jakob Friedr. Mayerle in Pach. 1 Ställe Nr. 262 im **Eichenbach**, teils Gottlieb Noos, Fortifizierte in Pach.

Don 2 1/2 Uhr an: Die demolierten Wallplätze beim ehemaligen unteren **Thore** (gegen den Schießgraben) Nr. 1 bis 9. Desgleichen beim **Knabenschulhaus** Nr. 10 bis 13 (teils verpachtet an Seyfried, Hutt, Noos, Kieff, Pfeil, Schmid, Klingler, Kuller, Sigle, Hilt, Heim, Goud, Heß, Niederberger, Mayer etc.)

um 4 Uhr: Die Holzlagerplätze beim **Wahlmarktgebäude** (19 Plätze). **4 1/2 Uhr an:** Ställe Nr. 364 ca. 30 Mh. im **Neubach** Ställe Nr. 123 ca. 30 Mh. im **Eichenbach** (teils Antiställe des Prätoriums und teilsmals verpachtet gewesen an Adam Sahn und Carl Wader).

Ställe Nr. 39 im **Nöhrad**, (ehem. Bürgerställe von Mann, seither verpachtet an Schneider Eichinger bzw. Kübler Ehlinger). Ferner: Ehemalige Bürgerställe: Nr. 149 **Wahlplätze** im **Eichenbach**. **Spitzenbauers Bürgerställe** Nr. 215 desgl. daselbst. (Wib. Gottlob Rezenzers Ww.) Nr. 258 desgl. daselbst. (Zabilarbeiter Fr. Hahn.) Nr. 64 1/2 Ställe im **Scunach** und Nr. 370 1/2 Ställe beim **chmal. Richterlog. tea.** (frühere Bürgerställe) des f. Georg Schwarz, led. Den 5. November 1897.

Finckh, Stadtpfeger.

Weiden- & Baumholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 9. ds. M., nachmittags von 2 Uhr** ab kommt der Weidenverkauf rechts und links der Rems zum Baumhof bis zur Wieslau, sowie mehrere **Loie Baumanpsholz, abgängige Bäume** etc. vom Holzberg und Baumgarten im öffentl. Auctioneigen Verzehung zum Verkauf.

Das **Vorzeigen zum Weidenverkauf** beginnt nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr am **Brand (Zau-Wälder, das Baumholz, wird vorgezeigt durch den Baumwart Schmid, um 1 1/2 Uhr** im Holzberg etc.

Mit dem **Verkauf** wird um 2 Uhr begonnen und zwar **Zusammenkunft** hierzu an der **unteren Remsbrücke; das Baumholz, etc.** wird um 3 Uhr bei der **mittleren Brücke** verkauft. Den 5. November 1897.

Stadtpflege Schorndorf.

Soldatenbilder.

Bilder aller Art, werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigst eingerahmt; auch we. den in **Glasstichen** oder **Glasstöcken** gemacht.

Blumen und Kränze Friedrich Venz, Verkhadt.

Verbinsbilder.

Gesangbücher

in schönster und grösster Auswahl. solidesten Einband. empfiehlt billigst **Paul Rösler.**

Neuentbehrliches Prachtwerk für jeden Gebildeten Preis:

Denkmäler der Kunst. Architektur, Skulptur, Malerei. Zur Uebersicht ihres Entwickelungsganges von den ersten künstlerischen Versuchen bis zu den Standpunkten der Gegenwart. Bearbeitet von Prof. Dr. F. Lübke und Prof. Dr. G. von Sühow. Mit ca. 2500 Darstellungen. Achte Auflage.

Klassiker-Ausgabe. 205 Tafeln in Lithographie, darunter 7 in Farbendruck. 36 Einzierungen à 11. 1.—

Pracht-Ausgabe. 185 Tafeln in Stahlstich, 7 in Farbendruck und 11 in Photoheliogravie. 36 Einzierungen à 11. 2.—

Sarton zum Aufschwimmen der Einzierungen 2. —

Die „Denkmäler der Kunst“ bieten bei solideter, hochgelegener Ausstattung das Stichtigste und Schönste, was im Bereiche der Kunst gedruckt wurde. Es ist durch dieselben Jedermann um einen ganz unerhöht billigen Preis in den Besitz eines wichtigsten Kunstschatzes zu gelangen.

Paul Neff Verlag in Stuttgart. Zu beziehen, auch zur Ansicht, durch alle Buchhandlungen.

Waldhäusen. Für einen Gemeindegliederigen such ich gegen 1/2fache erste Pfand-sicherheit ein Darlehen von **7000 Mk.** bei halbjähr. Zinszahlung sofort anzunehmen und sehr geit. Anträgen entgegen. Den 4. November 1897. **Schultze Bech.**

Maria-Magen-Tropfen.

vorzüglich wirksam bei **Krankheiten des Magens, sind ein Unentbehrliches altbewährtes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überdrückendem Nüchtern, Blähung, lauem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßigem Zitterzucken, Ohrensausen, Geräusch und Gesehren, Magenkrampf, Herzklopfen und Verstopfung.**

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Uebelriechen des Magens mit Erbrechen und Schwindel, Scharlach, Leber- und Gichtkrankheiten, sowie bei heftigem Krampf, Magen- und Darmkrampf, Magen- und Darmkrampf, Herzklopfen und Verstopfung.

Man kauft die **Schutzmarke und Unterchrift** zu beachten. Die **Wiesbadener Magen-Tropfen** sind echt zu haben in Schorndorf: in beiden Apotheken.

Conservativer Bürger-Verein.

Freitag den 12. Nov., abends 8 Uhr im Waldhornsaale

Vortrag

von **Herrn Stadtpfr. Schott** über **Dr. Haunsens Polar Expedition 1893-1896.** Jedermann ist eingeladen.

- Cacao-Pulver** von van Houten in Holland. **„ „ „ Bessendorfer, Holland.** **„ „ „ Moser-Kohz, Stuttgart.** **„ „ „ Gebrüder Stollwerk.** **„ „ „ offen von Moser-Kohz per Pfund 1 Mk. 80 Pia.** **„ „ „ von A. Mohr, Altona, per 1/2-Pfund-Packet 70 Pia.**
- Stollwerks Herz-Cacao & Haser-Cacao**, empfiehlt stets frisch **Karl Schäfer** am Marktplatz

Oberberken. Unterzeichneter verkauft wegen Aufgabe der Oekonomie am **Mittwoch den 10. Nov. 1897, vormittags 11 Uhr:** 2 kräftige **Schaffkühe, 1 Wagen, Pflug, 2 Cegen,** wovon eine eiserne, 1 neue **Hubmühle** mit Sieb, **Futterschneidmaschine, Mohlpresse, Fab- und Handgelschirr, etwas Schreinwerk** und allerlei Hausat. **Ingleich wird verkauft: ein Quantum Hen und Ochsen, Stroh und Angerken.** **David Schloh,**

Ernst Zucker, Sattler & Tapezier, Schorndorf, empfiehlt sein Lager in billigen **Sopha & Divans.**

Aufmachen von Vorhängen und Zimmer-Dekorationen, Legen von Teppichen, Einoleum etc. wird billigst besorgt von **Obigem.**

Reißzeuge, in den hiesigen Schulen eingeführt, beste Qualität, (von M. 3.— bis zu M. 15.—), sowie **sämtliche Zeichenmaterialien** empfiehlt billigst **Paul Rösler, Buchhandlung.**

NB. 1 Kagen anerkannt vorzügliches Zeichenpapier für Freihandzeichnen kostet nur 3 Pfg.

Beutelsbach.

Julius Lohss empfiehlt sein gut sortiertes Lager in **Ellenwaren** zu den billigsten Preisen.

Wasserzinsbüchlein sind sowohl in der **G. W. Mayer'schen Buchhandlung**, (Redaktion des Schorn. Anz.) als auch bei der **Stadtpflege** das Stück zu 10 s zu haben.

Schorndorfer Anzeiger.

Am 10. November 1897.

erschint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 s. Insektionspreis: eine 5spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 s, Neuanzeigen 20 s. Beilagen: Jugendfreund, Winger- und Banerfreund, Unterhaltungsblatt.

Nr. 174. Mittwoch den 10. November 1897. 62. Jahrgang.

Tagesbegebenheiten. **Aus Schwaben.**

Schorndorf, 9. Nov. In der vom **Carl Walter** herausgegebenen **„Mittelt. Kirchengeschichte“** wird **Schorndorf** mehrmals erwähnt. Die älteste, wohl vom **Kloster Lorch** erbaute Kirche der Stadt war eine **Holz Kirche**. Im Jahr 1461 wurde hier ein besonderes Predigtamt gestiftet. Die hiesige **Marientirche** geht auf die Jahre 1477 ff. zurück, auf eine Zeit reger städtischer Beuthätigkeit. Eine städt. Schule wird erwähnt aus dem Jahr 1481. Um das Jahr 1530 konnte man in **Schorndorf** keinen altgläubigen d. h. katholischen Prediger mehr finden. Das **Zustium** hatte in **Schorndorf**, wie überhaupt im **Nemshal** im 16. Jahrhundert großen Aufhang gewonnen, so daß angehende Bürger nicht mehr zur Kirche, sondern in die „**Winkelpredigten**“ gingen, welche letztere dann von **Herzog Ulrich** verboten wurden.üngere Zeit hatte **Schorndorf** spanische Besatzung, welche im Oktober 1551 endlich abzog. Ein **Jakob Schleg** von **Schorndorf** mußte am Ausgang des 16. Jahrhunderts wegen seiner **Hinierung** zu **Wingst** ein **Klebergericht** über sich ergehen lassen.

Schorndorf, 9. November. Heute früh vor 6 Uhr wurde unsere **Stadt** durch die **Feuer Glocken** aufgeschreckt. Zum Glück braunte nur ein mit **Bretchen** angefüllter **Schuppen** auf dem **Holzplatz** des **Herrn Baumeisters** und **Dampfmaschinensetzers** **Fr. Waier**, welcher, nachdem die **Schlauchleger** an der Stelle war, auch bald gelöscht war. Bei dieser Gelegenheit möchte man auch den **Wunsch** ausdrücken, daß auf dem **Wachstol** auch nach 4 Uhr morgens **3 Mand** zur Stelle wäre. Es wäre bei diesem **Fall** ein **Leichtes** gewesen, den **Brand** im **ersten Entzehen** zu ersticken, wun der **Schlüssel** zu den **Feuerlösch-Aequipten** auf dem **Polizei** **Wachzimmer** hätte geholt werden können. Es ließe sich wohl leicht machen, daß die **Polizei** **Tag** und **Nacht** einen **Dauerdienst** hätte und es nicht **Tag** oder **Nacht** gäbe, da man vor **verloffenen** **Thüren** umherläuft.

Der **württemb. Verein** für **entlassene Strafgelungene** hat in den Jahren 1895 und 1896 im **ganzen** **292** **entlassene** **Strafgelungene** in seiner **Fürsorge** gehabt und zwar **213** **evangelischen** u. **79** **katholischen** **Bekennnisse**. Die **Einnahme** **betragen** **pro Jahr** **7428** **bezw. 7639 M.** bei den

Schorndorf, 9. Nov. In der vom **Carl Walter** herausgegebenen **„Mittelt. Kirchengeschichte“** wird **Schorndorf** mehrmals erwähnt. Die älteste, wohl vom **Kloster Lorch** erbaute Kirche der Stadt war eine **Holz Kirche**. Im Jahr 1461 wurde hier ein besonderes Predigtamt gestiftet. Die hiesige **Marientirche** geht auf die Jahre 1477 ff. zurück, auf eine Zeit reger städtischer Beuthätigkeit. Eine städt. Schule wird erwähnt aus dem Jahr 1481. Um das Jahr 1530 konnte man in **Schorndorf** keinen altgläubigen d. h. katholischen Prediger mehr finden. Das **Zustium** hatte in **Schorndorf**, wie überhaupt im **Nemshal** im 16. Jahrhundert großen Aufhang gewonnen, so daß angehende Bürger nicht mehr zur Kirche, sondern in die „**Winkelpredigten**“ gingen, welche letztere dann von **Herzog Ulrich** verboten wurden.üngere Zeit hatte **Schorndorf** spanische Besatzung, welche im Oktober 1551 endlich abzog. Ein **Jakob Schleg** von **Schorndorf** mußte am Ausgang des 16. Jahrhunderts wegen seiner **Hinierung** zu **Wingst** ein **Klebergericht** über sich ergehen lassen.

Schorndorf, 9. November. Heute früh vor 6 Uhr wurde unsere **Stadt** durch die **Feuer Glocken** aufgeschreckt. Zum Glück braunte nur ein mit **Bretchen** angefüllter **Schuppen** auf dem **Holzplatz** des **Herrn Baumeisters** und **Dampfmaschinensetzers** **Fr. Waier**, welcher, nachdem die **Schlauchleger** an der Stelle war, auch bald gelöscht war. Bei dieser Gelegenheit möchte man auch den **Wunsch** ausdrücken, daß auf dem **Wachstol** auch nach 4 Uhr morgens **3 Mand** zur Stelle wäre. Es wäre bei diesem **Fall** ein **Leichtes** gewesen, den **Brand** im **ersten Entzehen** zu ersticken, wun der **Schlüssel** zu den **Feuerlösch-Aequipten** auf dem **Polizei** **Wachzimmer** hätte geholt werden können. Es ließe sich wohl leicht machen, daß die **Polizei** **Tag** und **Nacht** einen **Dauerdienst** hätte und es nicht **Tag** oder **Nacht** gäbe, da man vor **verloffenen** **Thüren** umherläuft.

ihres **Zusammenstehens** in **Holtheide** und knüpfte daran die **stille** **Hoffnung**, daß es ihr dort vielleicht **möglich** sein würde, das **Interesse** des **alten** **Herrn** wenigstens in **kleinem** **Maße** für **Gebäude** **Malereien** zu gewinnen und ihn von dem **Berlangen** abzubringen, den **Pinsel** **völlig** aus der **Hand** des **Enkels** zu verbannen.

Das **Schreiben** hatte kaum seinen **Bestimmungsort** erreicht, als der **Brief** sich auch **sofort** auf den **Weg** machte, um seinem **lieben** **Vater** und **deren** **Vater** den **Ruf** nach **Hohenwalde** so **mündgerecht** wie **möglich** zu machen.

Ein **zurückbeobachtetes** **Lächeln** lag auf dem **Gesicht** des **Superintendenten**, als er das **Haus** des **Professors** verließ. Sein **Ausdruck** mußte sich wohl **außerordentlich** haben durchfühlen lassen, wenigstens **was** **Lotte** **betrof**, denn nur **diese** hatte er **zuhause** **gefunden**, doch ihre **Verficherung** mitgenommen, daß sie die **Sache** **noch** **heute** **ihrem** **Vater** **mitteilen** **wolle**, **dessen** **Entscheidung** er **sofort** **erfahren** **solle**.

Mit **hochendem** **Herzen** sah nun **Lotte** in der **Zas-minlande**, auf die **Heimliche** des **Vaters** **harrte**. **Was**, **was** **Unter** **Theo** **ihre** **von** **seinem** **Aufenthalt** in **W.** **erzählt** **hatte**, **war** **freilich** **für** **ihre** **sehendes** **Verlangen** **viel** **zu** **wenig** **gewesen**, **aber** **es** **hatte** **doch** **genügt**, **um** **sie** **mit** **freudigem** **Stolz** **auf** **den** **geliebten** **Mann** **blicken** **zu** **lassen**, **dessen** **Lebensbahnen** **weit** **ab** **von** **den** **ihren** **lagen**, **dessen** **Wirken** **sie** **aber** **aus** **der** **Ferne** **folgen** **durfte**.

Der **Gedanke**, **von** **seinem** **Großvater** **gewissen** **zu** **sein**, **hatte** **sie** **mit** **freudem** **Schreck** **erfüllt**, **sie** **erinnerte** **sich**

2 Tage **erforderlich** sein werden und bei der **großen** **Wichtigkeit** der **Sache** **für** **Kirche** und **Staat** **ist** **das** **gewiß** **nicht** **zu** **viel** **gerechnet**. Die **andern** **Verlangen** sind **so** **weit** **gefordert**, daß sie **nach** **Schluss** der **ersten** **Lesung** des **Reveralsiengeßes** auf die **Tag** **abgegeben** **gehet** **werden** **können**. **Ob** **aber** **der** **Schluss** der **Synode** **vor** **dem** **Zusammentritt** **des** **Landtags**, **also** **vor** **dem** **23. Nov.**, **erreichbar** **ist**, **steht** **noch** **dahin**.

Stuttgart, 8. November. Die **Verfassungs** **Kommission** **der** **zweiten** **Kammer** **ist** **am** **heutigen** **Montag** **zusammengetreten** **zur** **Beratung** **über** **die** **Frage**, **ob** **in** **Einzelberatung** **der** **Verfassungsvorlage** **und** **der** **beiden** **Wahl-Gesetz-Entwürfe** **eingetreten** **werden** **solle**.

Der **Bernehmen** des **„S. M.“** **nach** **findet** **am** **Sonntag**, **21. Nov.** **d. J.**, **eine** **außerordentliche** **Landesversammlung** **des** **Verbandes** **der** **Körperschaftsbeamten** **in** **Sachsen** **des** **Ortsvorsitzbergeschichtswurfs** **in** **Stuttgart** **ist**.

Der **Geilhof** **zur** **Eisenbahn** **in** **der** **Friedrich-** **straße** **in** **Stuttgart** **ist** **um** **145000 M.** **an** **den** **Herrn** **Wesling** **aus** **Cannstatt** **übergegangen**. **Wer** **das** **kleine** **Haus** **kennt**, **wird** **de** **große** **Kaufsumme** **zu** **würdigen** **wissen**.

Die **Logen** **in** **Sachsen** **haben** **für** **die** **Vasler** **Mission** **in** **der** **Württemberg** **von** **1. Dezember 1895** **his** **30. November 1896** **eingebracht** **die** **Summe** **von** **155279 Jr.**, **welcher** **Vertrag** **von** **seinem** **andern** **Staat** **in** **Deutschland** **erreich** **wird**, **nicht** **einstmal** **annahend**.

Ein **bei** **einem** **Stadtschreiber** **in** **Cannstatt** **reichhaltiger** **Arbeiter** **brachte** **vorgestern** **abend** **seine** **linke** **Hand** **unverletzt** **in** **die** **von** **ihm** **bekante** **Gabel-** **maschine**, **wobei** **ihm** **vier** **Finger** **abgeschnitten** **wurden**.

Zu **der** **vorletzten** **Nacht** **ist** **am** **Waldhof** **in** **Göhringen** **beim** **Wanzen** **intolge** **falscher** **Wich-** **senfung** **ein** **Teil** **eines** **Juges** **auf** **einen** **stehenden** **Güterzug** **ausgestiegen**, **wodurch** **der** **Wagen** **sehr** **stark** **schädigt** **worden** **ist** **Der** **Materialschaden** **ist** **bedeutend**. **Verletzt** **wurde** **hierbei** **niemand**.

Am **Sonntag** **abend** **gerieten** **in** **Fellbach** **junge** **Leute** **in** **eine** **Wirtchaft** **in** **Streit**, **der** **sich** **auf** **der** **Straße** **fortsetzte**. **Leider** **wurde** **von** **Messer** **Gebrauch** **gemacht** **und** **wurde** **dem** **verletzten** **Gärtner** **Leib**, **der** **abwischen** **wollte**, **der** **Verarm** **vollständig** **durchstoßen**. **Der** **Thäter**, **ein** **Freiweiliger**, **wurde** **verhaftet** **und** **heute** **früh** **aus** **Mmsgericht** **eingeliefert**.

Samsdag **Nacht** **brannte** **in** **Keislingen** **4** **bei** **Göppinaan** **4** **Häuser** **ab** **und** **wur** **das** **Wohn-**

Stuttgart, 8. Nov. (Von der Synode.) Die **Landes Synode** **wird** **am** **Mittwoch** **über** **den** **Antrag** **des** **Ministerialdirektors** **Dr. Wulz**, **eines** **landesherlich** **ernannten** **Mitglieds** **der** **Körperschaft**, **beraten**, **nach** **welchen** **die** **son. Wählkonfirmationen** **in** **den** **größeren** **Städten** **beschränkt** **werden** **und** **jedem** **Pfarrer** **erlaubt** **werden** **solle**, **die** **Kinder**, **die** **er** **vorbereitet** **hat**, **auch** **einzulegen**. **Von** **einem** **Teil** **der** **Rechten** **wird** **der** **Antrag** **bekämpft** **werden**, **er** **erblickt** **in** **der** **Einführung** **ein** **bischöfliches** **Vorrecht**, **das** **dem** **Haupt-pfarrer** **vorbekommen** **ist**, **demgegenüber** **die** **andern** **Geistlichen** **und** **Wesilien** **sind**. **(Die** **Kommission** **für** **Lehre** **und** **Kultur** **ist** **übrigens** **für** **den** **Antrag**.) **Dann** **kommt** **der** **Beicht** **der** **Kirchenrechtliden** **Kommission** **über** **die** **eventuelle** **Berrettung** **der** **evangelischen** **Kirche** **in** **der** **ersten** **Kammer** **an** **die** **Reihe**. **Der** **Beicht** **ist** **von** **der** **Kommission** **ihrem** **Mitglied**, **Hektor** **Dr. C. E. Hoff**, **übertragen** **worden**, **er** **ist** **bereits** **in** **Druck** **erschienen** **und** **läuft** **darauf** **hinaus**, **daß** **die** **evangelische** **Kirche** **als** **die** **größte** **öffentliche** **Ab-prisheit** **des** **Landes** **nicht** **bloß** **2**, **sondern** **mindestens** **4** **Stimmen** **besprechend** **können** **und** **daß** **diese** **dem** **Präsidenten** **des** **Konstituums**, **dem** **der** **Landessynode** **und** **2** **Prälaten** **übertragen** **werden** **solle**. **Eckhart** **wird** **den** **Beicht** **mündlich** **erklärt**, **wie** **Amtsdekan** **Kopp** **über** **die** **Frage** **der** **Massenkonfirmationen** **als** **Berichtester** **sprechen** **wird**. **Am** **Donnerstag** **wird** **dann** **vermutlich** **die** **große** **Schlacht** **über** **die** **Reverfallen** **beginnen**. **Namens** **der** **Wesilheit** **der** **Kirchenrechtliden** **Kommission** **wird** **der** **Abgeordnete** **für** **Leonberg**, **Ober-regierungsrat** **Huzel**, **den** **Antrag** **auf** **Abnahme** **der** **Regierungsvorlage** **stellen** **und** **begründen**. **Der** **Antrag** **hat**, **wie** **man** **hört**, **in** **der** **Kommission**, **eine** **Wesilheit** **von** **8** **gegen** **2** **Stimmen** **gefunden**. **Man** **glauvt**, **daß** **zur** **ersten** **Leina** **des** **Gehebes** **mind-stens**

Stuttgart, 8. Nov. (Von der Synode.) Die **Landes Synode** **wird** **am** **Mittwoch** **über** **den** **Antrag** **des** **Ministerialdirektors** **Dr. Wulz**, **eines** **landesherlich** **ernannten** **Mitglieds** **der** **Körperschaft**, **beraten**, **nach** **welchen** **die** **son. Wählkonfirmationen** **in** **den** **größeren** **Städten** **beschränkt** **werden** **und** **jedem** **Pfarrer** **erlaubt** **werden** **solle**, **die** **Kinder**, **die** **er** **vorbereitet** **hat**, **auch** **einzulegen**. **Von** **einem** **Teil** **der** **Rechten** **wird** **der** **Antrag** **bekämpft** **werden**, **er** **erblickt** **in** **der** **Einführung** **ein** **bischöfliches** **Vorrecht**, **das** **dem** **Haupt-pfarrer** **vorbekommen** **ist**, **demgegenüber** **die** **andern** **Geistlichen** **und** **Wesilien** **sind**. **(Die** **Kommission** **für** **Lehre** **und** **Kultur** **ist** **übrigens** **für** **den** **Antrag**.) **Dann** **kommt** **der** **Beicht** **der** **Kirchenrechtliden** **Kommission** **über** **die** **eventuelle** **Berrettung** **der** **evangelischen** **Kirche** **in** **der** **ersten** **Kammer** **an** **die** **Reihe**. **Der** **Beicht** **ist** **von** **der** **Kommission** **ihrem** **Mitglied**, **Hektor** **Dr. C. E. Hoff**, **übertragen** **worden**, **er** **ist** **bereits** **in** **Druck** **erschienen** **und** **läuft** **darauf** **hinaus**, **daß** **die** **evangelische** **Kirche** **als** **die** **größte** **öffentliche** **Ab-prisheit** **des** **Landes** **nicht** **bloß** **2**, **sondern** **mindestens** **4** **Stimmen** **besprechend** **können** **und** **daß** **diese** **dem** **Präsidenten** **des** **Konstituums**, **dem** **der** **Landessynode** **und** **2** **Prälaten** **übertragen** **werden** **solle**. **Eckhart** **wird** **den** **Beicht** **mündlich** **erklärt**, **wie** **Amtsdekan** **Kopp** **über** **die** **Frage** **der** **Massenkonfirmationen** **als** **Berichtester** **sprechen** **wird**. **Am</**